



BRÜTTEN

Mitteilungsblatt

20. Januar 1984 Nr. 150

AUS DEN VERHANDLUNGEN DES GEMEINDERATES

Ei) Trotz der Feiertage und des Jahreswechsels hat der Gemeinderat im ordentlichen Rhythmus seine Sitzungen gehalten. An der letzten Sitzung im alten Jahr konnte er dabei auf ein arbeitsreiches Jahr zurückblicken, wurden doch an 27 Sitzungen rund 300 Geschäfte behandelt. Sich wiederholende wichtige Geschäfte waren dabei vor allem der Bau des Dorfzentrums und die Revision der Ortsplanung. Nachdem ersteres zur Vollendung gebracht worden ist - zur Zeit werden die Bauabrechnungen erstellt - steht zweiteres nun vor dem Abschluss. Mit einer Orientierungsversammlung und nachfolgender Gemeindeversammlung wird bis zum Frühjahr die Gemeinde orientiert und zur Stellungnahme gebeten. Nebst diesem Geschäft stehen nach den Zielvorstellungen des Gemeinderates aber auch noch andere Traktanden an. So unter anderem die Ueberarbeitung der Gemeindeordnung, die EDV-Anwendung in der Verwaltung, Ueberarbeitung des Finanzplanes, Abklärungen betreffend Unterhalts- und Renovationsarbeiten an den Gebäuden und Erarbeitung eines Konzeptes über die Nutzung der Gemeindeligenschaften.

Finanzielles

Nachdem der Regierungsrat für die Angestellten die Teuerungszulage auf 1,2 % festgesetzt hat, wurden auch die Löhne und die der Teuerung anzupassenden Ansätze der revidierten Besoldungsverordnung in dieser Höhe angepasst. Für die im Jahre 1983 angelaufene Erziehungsberatung wurde für 1984 wieder der erforderliche Betrag gesprochen.

Für den Gabentisch des Eidg. Turnfestes in Winterthur wurde ein Beitrag ausgerichtet und drei im zweiten Halbjahr eingegangene Beitragsgesuche verschiedenster Institutionen berücksichtigt. Mit dem Steuerbetrag von Fr. 17'600.-- wurde eine Grundstücksgewinnsteuer veranlagt.

Kanalisationsverordnung

Zur an der letzten Gemeindeversammlung genehmigten Verordnung über Abwasseranlagen (Kanalisationsverordnung) erliess der Gemeinderat noch den "Technischen Anhang". Dieser Anhang, der gegenüber dem bisherigen keine wesentlichen Aenderungen bringt, bedarf für seine Rechtskraft noch der Genehmigung durch die Bau-
direktion. Ebenfalls beschlossen wurden "Richtlinien zur Erhebung von Mehrwertsbeiträgen". Diese sind als verwaltungsinterne Richtlinien zu betrachten und können nach Inkraftsetzung eines neuen Beitragsgesetzes wieder aufgehoben werden. Damit wird die Beitragspflicht an die Erstellung öffentlicher Kanäle der anstossenden Grundstücke und der hinterliegenden Parzellen geregelt.

Orientierung über die Waldschäden in der Gemeinde

Der Gemeinderat orientierte sich anhand der gesamtschweizerischen Umfrage und Erhebung "Sanasilva", die auch in den Brüttener Waldungen durchgeführt worden ist, über das Ergebnis in unserer Gemeinde. Mit dieser Erhebung wurden alle Waldschäden erfasst, die keine klar erkennbaren Ursachen (Holzschlag, Feuer, Schädlinge, Wildschaden usw.) haben oder welche auf die Luftverschmutzung zurückgeführt werden müssen. Die Bestandesaufnahme erfolgte aufgrund vorgegebener und bereits bekannter Schadenbilder. Sie erhebt keinen Anspruch auf Zahlengenauigkeit und Vollständigkeit, zeigt aber klar Tendenzen auf.

Sie hat zusammengefasst folgendes Schadenbild ergeben:

- bei den Fichten können noch ca. 75 %,
- bei den Tannen (Weisstannen) noch ca. 20 %,
- bei den Buchen 95 %

als gesund bezeichnet werden.

Aufgeteilt nach folgender Stufung ergibt sich für jede Baumart folgender Schädigungsgrad (Anteile in %):

	<u>Fichte</u>	<u>Tanne</u>	<u>Buche</u>
gesund	75	20	95
kränkelnd	10	25	5
krank	5	25	
absterbend	5	25	
dürr	5	5	

Ein Vergleich mit den anstossenden Gemeinden ergab, dass sich die Schadenanteile gleichen.

Das vorliegende Ergebnis bei den Tannen zeigt kein erfreuliches Bild. Bei den 20 % gesunden Bäumen handelt es sich hauptsächlich um junge Bestände, ältere Bestände sind praktisch keine mehr gesund. Waren zwar kranke Bestände schon früher hin und wieder bekannt, so müssen aufgrund der heutigen Schadenbilder die Schäden auf die zunehmende Luftverschmutzung zurückgeführt werden. Zusätzlich zu diesen Schäden kommen auch vermehrter und starker Befall durch Sekundärschädlinge wie z. B. den Borkenkäfer vor, da geschwächte Bäume schneller und stärker befallen werden.

Was ist zu tun? In der Diskussion über zu treffende Massnahmen wie Düngung und andere Bewirtschaftungsmethoden ist auch der Gemeinderat zum Schluss gekommen, dass der Hebel nicht bei den Symptomen, sondern bei den Ursachen anzusetzen ist. Massnahmen auf Gemeindeebene sind daher kaum möglich, sondern die Verhütung von Schäden muss nach Vorliegen gesicherter Grundlagen über ein nationales Bekämpfungsprogramm angegangen werden. Es bleibt daher nur der Aufruf an die Bevölkerung, dass jeder einzelne im Verbrauch und Umgang mit Energie und Umwelt schon jetzt Mass halten und sich einschränken soll.

Verschiedene Geschäfte

Auf Ende Jahr ist Ernst Walther als langjähriger Wasserwart der Gemeinde zurückgetreten. Der Gemeinderat dankt ihm für die in vielen Jahren geleistete Arbeit beim Ausbau und Betrieb der Wasserversorgung, die durch den Verbund mit den umliegenden Gemeinden auch überkommunale Bedeutung hat. Der Gemeinderat dankte der Fa. Fluora AG in Herisau für die kostenlose Auswechslung der Aussenbeleuchtung im Dorfzentrum von Glas- in Kunststoffkugeln. Es wurden verschiedene Revisionspläne von Neubauten und mit Auflagen eine neue Gartengestaltung genehmigt.

Um den Wasserteich des Biotopes im Dorfzentrum wurde ein Hag erstellt. Der Grund war nicht, dass die scheinbar unnütz herumliegenden Bollensteine des Trockenteiles alle im Teich versenkt worden waren, sondern der ungehinderte Zutritt von Kleinkindern liess diese Sicherheitsmassnahme erforderlich erscheinen.

EINREICHUNG EINER STEUERERKLÄRUNG 1984

Es lohnt sich für Sie, eine Steuererklärung abzugeben, wenn sich Ihr Reineinkommen 1983 gegenüber dem Vorjahr vermindert hat. Die Steuererklärung muss bis Ende Februar oder - zusammen mit einem Wert-schriftenverzeichnis - bis Ende März 1984 eingereicht werden. Sonst werden Ihre Steuern 1984 auf der bisherigen Grundlage (Einkommen 1982) bezogen.

Verpflichtet zur Abgabe einer Steuererklärung innert den vorerwähnten Fristen sind alle Steuerpflichtigen, deren Reineinkommen Fr. 30'000,- im Vergleich zum Vorjahr gestiegen ist. Wer dieser Pflicht nicht nachkommt, muss später den zu wenig entrichteten Steuerbetrag nachzahlen, wobei zusätzlich ein Zins von 5% erhoben wird.

Die notwendigen Steuererklärungsunterlagen können Sie bei uns verlangen.

Ihr Gemeindesteueramt

BRUETTEN IM SPIEGEL DER STATISTIK

Die per 31. Dezember 1983 vorgenommenen Zählungen und Erhebungen ergaben folgende Resultate:

Der Gesamteinwohnerbestand erhöhte sich im Jahr 1983 um 17 Personen, d.h. von 1280 am 31.12. 1982 auf
1297 am 31.12. 1983.

Davon sind 1238 Schweizer und 59 Ausländer.

15 Geburten standen 7 Todesfälle gegenüber.

In die Gemeinde zogen insgesamt 110 Personen zu und 95 weg. Der Wanderungsgewinn beträgt somit 15 Personen.

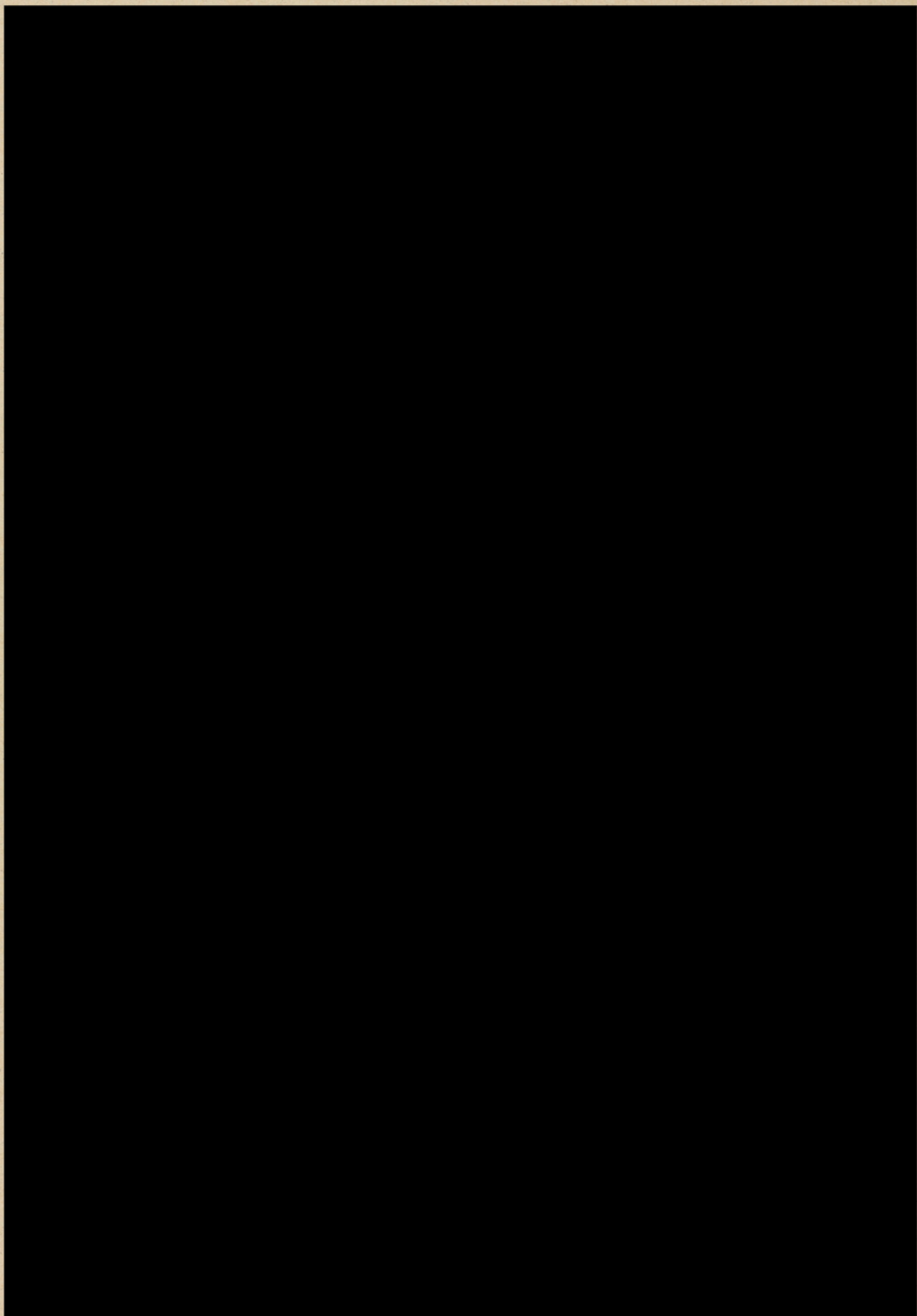
Nach Konfessionen aufgeteilt ergibt sich folgendes
Bild:

992 Personen sind reformiert
216 Personen sind römisch-katholisch
89 Personen gehören anderen Konfessionen an
oder sind konfessionslos.

Einwohnerkontrolle Brütten

ZIVILSTANDSNACHRICHTEN AUS DEM JAHRE 1983

GEBURTEN



M I L I T A R I M D O R F B R U E T T E N

Vom 20. Februar 1984 - 10. März 1984 ist die Luftschutzkompanie IV/24 bei uns einquartiert. Dadurch ergeben sich zwangsläufig einige Umstellungen. Die LS Kp wird im Gemeindesaal verpflegt, und der Velostand in der Gemeindescheune wird als Materialmagazin benötigt. Deshalb ist der Veloraum vom 20. Februar bis 10. März 1984 besetzt. Für die Velobenutzer ist die Scheune von W. Altorfer für diese Zeit benützbar. Wir bitten die Velobenutzer, dies zur Kenntnis zu nehmen und die Velos auch dort und nicht im gedeckten Wartehäuschen des Klotener Buses zu deponieren, was leider immer wieder vorkommt.

Der Quartiermeister
der Gemeinde Brütten
W. Bangerter

GEMEINDE-KEHRICHTKALENDER

- Kehricht: (Verbrennbarer Abfall bis zu einer Grösse von ca. 1 x 1 m)
Abfuhr jeden Mittwoch morgen
- Altpapier: Sonderabfahren durch vorgängige Bekanntmachung
- Textilien: Sondersammlungen durch vorgängige Bekanntmachung
- Altglas: Sonderabfahren durch vorgängige Bekanntmachung. In naher Zukunft: Sammelstelle beim VOLG-Laden
- Altpneus: Zurück an Gargisten oder Ueberbringen in eine spezielle Mulde bei der Kehrichtverbrennung in Winterthur
- Altöl: (Mineral- und Nahrungsmittelöle)
Sammelstelle beim Dreschschopf
- Aluminium: Sammelstelle beim VOLG-Laden
- Batterien, kleine: Sammelstelle im VOLG-Laden
- Autobatterien: Zurück an Garagisten oder an einen Altstoffhändler
- Altmetall:) Sammelstelle beim
Bauschutt: (in kleinen Mengen)) Dreschschopf geöffnet
Gartenabfälle: (sperrige)) Dienstag 19 - 20 Uhr
Kunststoffabfälle:) März-Nov.
Sperrgut:) Samstag 16 - 17 Uhr
- Giftige Stoffe: (Lösungsmittel, Farbreste, Schädlingsbekämpfungsmittel, Säuren, Laugen, Medikamente usw.)
Zurück an das Geschäft, bei dem Sie es gekauft haben oder Sammelstelle Gaswerk, Zürcherstr. 68, Winterthur; geöffnet
Dienstag und Donnerstag, 13.30-17.30 Uhr.
- Landwirtschaftliche Abfälle: (verdorbenes Gras, Obst, Ackerfrüchte, Silage, Unkraut, Gartenabfall, Baumstrünke, Heu- und Stroh- wischgut, Lesesteine, Abbruchmaterial ohne Holz und Metall, Ziegel usw.)
Sammelstelle Grube Homberg, Nürensdorf
geöffnet Dez. - Feb. jeden 2. Samstag
im Monat 9.00 - 16.00 Uhr
März - Nov. jeden Samstag
9.00 - 16.00 Uhr

ausgediente Fahrzeuge und Schrott: Sammelplätze in
Winterthur: Kuhn AG, St. Gallerstrasse
Neftenbach: Hans Mühle
Rickenbach: Gebr. Truninger

Kadaver: Sammelstelle im Dreschschof

Küchen- und Gartenabfälle: wenn möglich selber
kompostieren

Kaufen Sie umweltbewusst ein! Ueberlegen Sie sich,
wie Sie das Einzukaufende später beseitigen wollen.
Ein kritischer Konsument ist auch ein kritischer Weg-
werfer. Jeder Abfall ist umweltgerecht zu entsorgen.

Die Gesundheitsbehörde
Brütten

FEUERWEHR - UEBUNGSPROGRAMM 1984

- | | | |
|-----------------------------------|-------------------------|-------------|
| * 1. Uebung | Mittwoch, 28. März | 20 - 22 Uhr |
| 2. Uebung | Mittwoch, 25. April | 20 - 22 Uhr |
| 3. Uebung | Mittwoch, 23. Mai | 20 - 22 Uhr |
| 4. Uebung | Mittwoch, 22. August | 20 - 22 Uhr |
| * 5. Hauptübung
(mit Helm) | Mittwoch, 12. September | 20 - 22 Uhr |
| 6. Alarmübung im Laufe des Jahres | | |
| * Probelauf mit Alarmsirene | | |

Kaderübungen

- | | | |
|-----------|-----------------------|-------------|
| 1. Uebung | Montag, 26. März | 20 - 22 Uhr |
| 2. Uebung | Dienstag, 24. April | 20 - 22 Uhr |
| 3. Uebung | Montag, 21. Mai | 20 - 22 Uhr |
| 4. Uebung | Montag, 20. August | 20 - 22 Uhr |
| 5. Uebung | Montag, 10. September | 20 - 22 Uhr |

Einkleidung Montag, 5. März 20.00 Uhr

Entschuldigungen sind vor, oder bis spätestens 48
Stunden nach der Uebung oder nach dem Brandfall
schriftlich an den Kammendanten zu richten.

Die Feuerwehrkommission



ZIVILSCHUTZAUFGEBOT FUER DIE GEMEINDE BRUETTEN 1984

Dieser Tage ist das gelbe Zivilschutz-
aufgebot 1984 an der Anschlagstelle beim
Gemeindehaus aufgehängt worden. Alle in
der ZSO und SRO Eingeteilten werden ersucht, sich an-
hand des Plakates über den Zeitpunkt ihrer Dienst-
leistung 1984 zu informieren. Es wird auch die Be-
achtung der allgemeinen Weisungen empfohlen.

Das Plakat gilt als verbindliches Aufgebot. Dienst-
anzeigen werden nur für die Einführungs- und Grund-
kurse versandt. Jeder Dienstpflichtige erhält vier
Wochen vor Dienstbeginn ein persönliches Aufgebot.
Wer drei Wochen vor Dienstbeginn noch nicht im Be-
sitze eines Aufgebotes ist, hat sich mit der Zivil-
schutzstelle in Verbindung zu setzen.

Allfällige Auskünfte erteilt gerne die Zivilschutz-
stelle Telefon 33 23 31.

Folgende Herren haben im Jahr 1983 Kaderkurse be-
sucht und mit Erfolg bestanden:

Bürki Peter	zuget. DC
Keller Hansruedi	DC PBD
Kohler Marcel	DC SRO
Merz Peter	DC ND
Bindschedler Ernst	SRC
Calderoni Werner	SRC
Dürrmüller Arthur	SRC
Pestalozzi Fritz	Bl C

Herzliche Gratulation!

Die Herren Hansjakob Bertschinger, Kurt Hunziker
und Ernst Vogt sind infolge Erreichung der Alters-
grenze aus dem Zivilschutz entlassen worden. Wir
danken Ihnen herzlich für die geleisteten Dienste.



AUFRUF AN DIE BRÜETTEMER JUGEND



Ich möchte es wagen, hier in Brütten eine Sing- und Musiziergruppe zu gründen. Anfangs werden wir vor allem mehrstimmige Lieder singen, später möchte ich auch Instrumente miteinbeziehen. Ziel ist, dass jeder seinen Fähigkeiten entsprechend seinen Beitrag zu einem Ganzen leisten kann.

Meine Vorstellungen reichen von Liedern aus dem "Kumbaya" über Gospel-songs bis hin zu einer selbstgemachten (Jazz-)Oper. (Letzteres ist natürlich etwas hochgegriffen, aber wer weiss!)

Die Lieder werde ich selber für unsere spezielle Besetzung bearbeiten, so dass möglichst alle mitmachen können (allenfalls auch ein Alphornbläser).

Ich bin mir bewusst, dass dies ein ungewisses, schwieriges Unternehmen ist und eine Herausforderung darstellt. Es erfordert von jedem Teilnehmer viel Geduld, Einfühlungsvermögen und Engagement. Ich möchte, dass wir es friedlich haben miteinander - andererseits erwarte ich auch Euren Einsatz. Gemeinsam wollen wir arbeiten, dazu treffen wir uns allwöchentlich und proben ca. 1 - 1 1/2 Stunden im Unterrichtszimmer der Kirche.

Vorerst soll unser Musizieren ein Selbstzweck sein. Später, falls wir etwas zustande bringen, werden wir Aufführungen in der Kirche machen.

Die untere Altersgrenze möchte ich etwa beim Konfirmandenalter ansetzen, eine obere Grenze gibt es nicht, wer sich jung fühlt, ist herzlich willkommen.

Wer Lust hat mitzumachen, der fülle bitte untenstehenden Anmeldetalon aus und sende diesen bis zum 15. Februar 1984 an:

Markus Braun
Brühlstrasse 46
8311 Brütten

M. Braun



Anmeldung für Sing- und Musiziergruppe Brütten

Name:

Vorname:

Geburtsjahr:

Bevorzugter Tag: Mittwoch,
Donnerstag,
Samstag

Bevorzugte Zeit: ab 18.00 Uhr,
ab 19.00 Uhr,
ab 20.00 Uhr

Ich spiele ein Instrument: Ja, Nein

Welches?

Zutreffendes bitte unterstreichen.

Bemerkungen:



UNSERE NEUE JAHRESSERIE

HUK. Der Wald ist fast plötzlich ins Zentrum der Diskussion geraten. Wer "Wald" hört, denkt fast automatisch ans Waldsterben. Was Verantwortungsbewusste ohne grossen Erfolg schon längere Zeit vorausgesagt haben, ist sichtbare Realität geworden - auch im Brüttemer Wald. Wir alle sind mit unserem Wettlauf nach materiellen Werten und unserem Drang nach Bequemlichkeit beteiligt an der Plünderung und Zerstörung der Natur. Glücklicherweise kann dabei niemand werden - im Gegenteil. Der Preis, den wir für all den erreichten Wohlstand zahlen, ist u.a. Degeneration, Degeneration nicht zuletzt auch unserer zwischenmenschlichen Beziehungen, als Folge unserer waldzerstörenden und lebensbedrohenden Mobilität. Die Suche nach neuen Werten, nach neuen Wegen zum Glück, ist nachgerade lebenswichtig geworden. Vielleicht führt sie uns auch zur Wiederentdeckung alter, für verstaubt und fortschrittshemmend gehaltener Werte.

Mit unserer neuen Jahresserie wollen wir aber nicht in eine ausgehauene Kerbe schlagen. Wer im Wald spaziert, muss ja nicht nur nach Nasskernen an gefälltten Baumstämmen und nach schütterten Tannenwipfeln Ausschau halten.

Immer noch gibt es viel Schönes zu entdecken. Die Zeichnungen bekannter und weniger bekannter Vertreter der Bodenflora aus der feinfühligsten Feder von Eugen Thrier, und sein fachmännischer Kommentar, sollen uns dabei Anregung geben. Wir danken dem Autor, der unser Mitteilungsblatt damit nach 1977 zum zweiten Mal mit seinen Beiträgen bereichert, ganz herzlich.

Die Redaktion

DIE BODENFLORA IM BRUETTEMER WALD

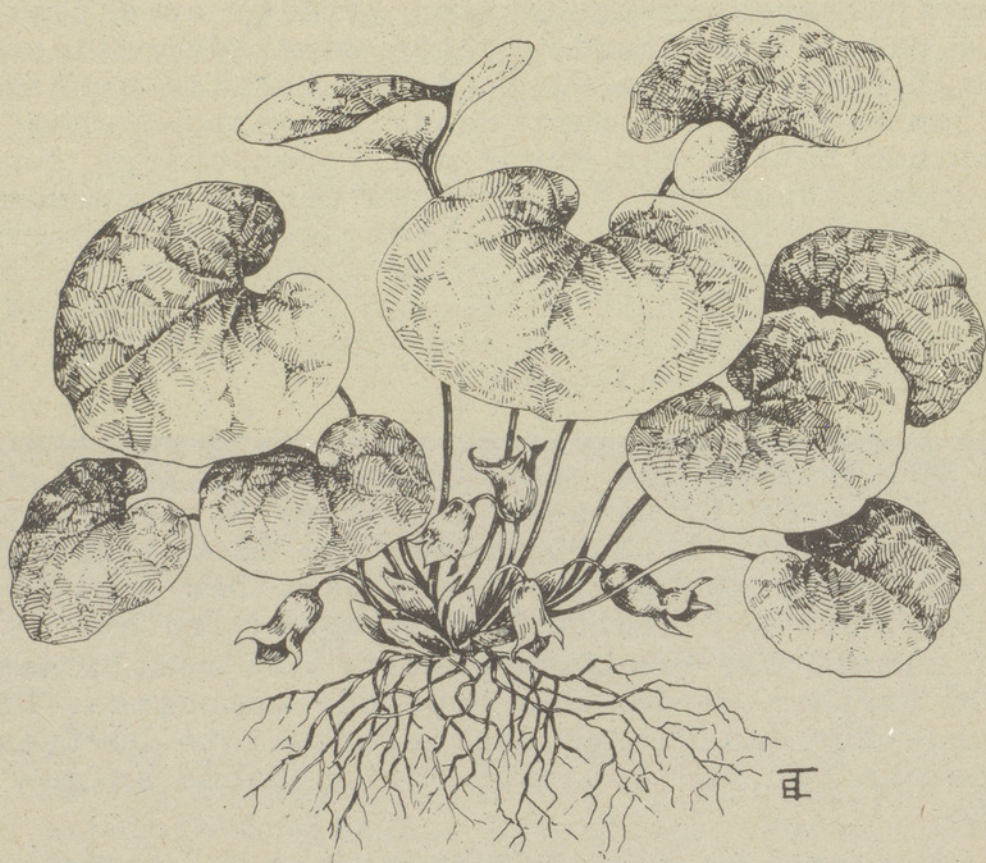
Der Wald ist eine sehr kompliziert zusammengesetzte Pflanzengemeinschaft, welche aus verschiedensten Arten und Gruppierungen besteht. Im gemeinsamen Haushalt sind denselben bestimmte Aufgaben zugewiesen. Ein wichtiger und oft verkannter Bestandteil des heimischen Waldes ist die Bodenflora. Ohne die bodenbedeckenden Kräuter kann der Wald nicht gesund bleiben. Ihre wichtigsten Aufgaben bestehen in den Wechselbeziehungen zwischen den Pflanzen, Speicherung der Feuchtigkeit und Erhaltung der Krümelstruktur des Bodens. Den Waldfreund aber begleitet die Freude, wenn ihn inmitten der Vielfalt der Blätter zahlreiche Blütengesichtchen begrüßen. Leider ist der Bestand an Bodenpflanzen in vielen Wäldern stark zurückgegangen. Zu dichter Baumbestand und zunehmende Bodenverschlechterung sind die Ursachen. Damit ist die Waldgemeinschaft in ihrer Funktion gestört und um den anmutigsten Bestandteil gebracht.

Die heutige Waldsituation verlangt vermehrten Schutz der Bodenflora. Zur Mithilfe sind alle aufgerufen, welche sich mit dem Wald verbunden fühlen. Es ist eine irriige Ansicht, die Waldpflanzen gehörten niemandem. Der Wald ist nicht der Lieferant für billige Gartenpflanzen, oder für den Blumenstrauß in die Vase. Jede gepflückte Blüte fehlt der Samenbildung und damit der Erhaltung und Verbreitung der Art. Zudem wird damit dem nachfolgenden Waldbesucher die Freude an der Begegnung mit dem schönsten Schmucke des heimischen Waldes gestohlen. Im aufgelockerten Baumbestand der zeitgemässen Durchforstung wird vermehrt das Licht über den Boden wandern und damit den Krautpflanzen das Dasein ermöglichen.

Nicht oft begegnet der Pflanzenfreund in den nahen Wäldern der Haselwurz. Nordseits der Alpen ist sie der einzige Vertreter der Osterluzeigewächse, welche in den Tropen weit verbreitet sind. Im Winterwald verraten die immergrünen Blätter über dem mordernden Laub die Anwesenheit. Die Pflanze liebt den Schatten im Laubwald. Je spärlicher das Licht ist, umso grüner und glänzender ist das nierenförmige Blatt. Mit kriechendem Wurzelstock und weisslichen Wurzeln überdauert die Pflanze einige Jahre. Ende März öffnen sich an kurzen Stielen die kleinen, braunroten Blüten. Der starke, zimtähnliche Duft lockt zahlreiche kleine Fliegen und Mücken an, welche die Bestäubung vermitteln. Der Zugang in das Innere, zu den Staubbeuteln und Narben, ist für die Besucher erschwert. Bei fehlendem Besuch besteht Selbstbestäubung. Die kleinen Kapsel Früchte reifen Ende Mai. Die Samen werden durch Ameisen verbreitet. Ein fleischiges, zuckerhaltiges Anhängsel belohnt dieselben für ihre Dienste.

Der aromatisch riechende Wurzelstock ist giftig und wirkt brechreizend. In früherer Zeit wurde die Wurzel frisch oder getrocknet gegen die verschiedensten Krankheiten gebraucht und dem Schnupfpulver beige-mischt. "Ein Quentlein gestossener Haselwurz in weissem Wein wirkt Wunder bei Mensch und Tier, reinigt den ganzen Leib oben und unten von allen bösen Feuchtigkeiten." Der damals berühmte kräuterkundige Stadtarzt von Basel, Theodor Zwinger, empfiehlt 1696 den heilsamen Trunk jedoch nur robusten Patienten. Heute wird die Haselwurz zu den Giftpflanzen gezählt und ist als Heilpflanze vergessen.

Eugen Thrier



GEMEINDEVERSAMMLUNG VOM 12. DEZ. 1983 IN BRÜETTEN

Die Gemeindeversammlung Brütten hat am Montag, den 12. Dez. 1983 die Voranschläge 1984 der Politischen Gemeinde und der Schulgemeinde ohne Gegenstimme genehmigt. Der Steuerreduktion um vier Prozent im Politischen Gut steht eine vierprozentige Steuererhöhung im Schulgut gegenüber. Die Stimmberechtigten haben ferner die Verordnungen über Abwasseranlagen und deren Gebühren genehmigt wie auch den Beitrag an die defizitäre Buslinie Winterthur-Kloten.

Die Gemeindeversammlung Brütten verlief speditiv: Bereits nach einer Stunde konnte Gemeindepräsident Hans Baltensperger die 94 in der Turnhalle anwesenden Stimmberechtigten nach Hause entlassen. Ohne Gegenstimme hatten sie zuvor die Voranschläge für das kommende Jahr der Politischen Gemeinde genehmigt. Das Politische Gut soll 1984 nach den Berechnungen von Finanzvorstand Max Bocion im ordentlichen Verkehr (OV) bei rund 1,97 Millionen Franken Aufwand und 951 000 Franken Ertrag mit einem Rückschlag von 1,025 Millionen abschliessen.

Im ausserordentlichen Verkehr (AOV) sind ein Ertrag von 28 000 Franken und ein Aufwand von 1,36 Millionen Franken budgetiert. Hauptsächlichster Ausgabeposten im AOV stellt mit 1,34 Millionen die Landumlegung Brüel zugunsten des Dorfzentrums dar. Der gesetzliche Sechstel des Brutorückschlages wird aus dem OV nur mit 72 000 Franken gedeckt; die restlichen 150 000 Franken werden dem Baufonds entnommen. Dieser wurde für das dieses Jahr eingeweihte Dorfzentrum geschaffen und ist nach der Entnahme aufgebraucht.

Max Bocion wies in seinen Erläuterungen zum Budget 1984 darauf hin, dass - wie im vergangenen Jahr - die Ausgangslage für den Voranschlag durch eine schwache Wirtschaftslage und ein entsprechendes Steueraufkommen geprägt ist. Zudem seien die Auswirkungen der Steuergesetzrevision im ganzen Kanton unterschätzt worden. In Brütten rechneten die Behörden mit einem Ausfall von zehn Prozent, tatsächlich sind es aber zwölf Prozent. Mit einer sparsamen Budgetierung und dem Aufbrauchen des Baufonds habe der Rückschlag tief gehalten werden können. So ist eine Steuersenkung beim Politischen Gut um vier Prozent noch zu verantworten, und damit kann der Gesamtsteuer-

fuss des Politischen und des Schulgutes unverändert auf 120 Prozent gehalten werden.

Mit den für 1983 prognostizierten Abschlüssen und den für 1984 veranschlagten Zahlen wird die Verschuldung Brüttens auf Ende 1984 von 1,8 Millionen auf 2,5 Mill. anwachsen. Zwar wird die Politische Gemeinde in den Jahren 1985 und 1986 keine grösseren Investitionen tätigen; hingegen werden die Aufwendungen für die Verwaltung ansteigen, wie in den Schlussbetrachtungen zum Budget vermerkt wurde. Auch die Uebertragung neuer Aufgaben wird für die Gemeinde Folgen haben. Bei der unsicheren Wirtschaftslage - gerade im Raum Winterthur - wird bei den Steuererträgen mit einem sehr schwachen Wachstum gerechnet. Es kann somit kaum eine weitere Steuerfusssenkung in Aussicht gestellt werden.

Ohne Diskussion wurde die Verordnung über Abwasseranlagen revidiert. Die Revision wurde nach Gemeinderat Peter Merz notwendig, weil der bisherigen eidgenössische und kantonale Gesetze zugrunde lagen, die inzwischen aufgehoben und durch das kantonale Einführungsgesetz zum eidgenössischen Gewässerschutzgesetz ersetzt wurden. Im wesentlichen handelte es sich um formelle Änderungen, die einer Musterverordnung des Kantons entsprechen.

Die Revision der Verordnung über die Gebühren an Abwasseranlagen, die ebenfalls einstimmig genehmigt wurde, drängte sich auf, weil die bisherigen Anschlussgebühren seit 1971 nicht mehr angepasst worden waren.

An das Defizit der Buslinie Winterthur-Kloten wird Brütten im kommenden Jahr neu 39 000 Franken zahlen. Die Gemeindeversammlung hat einem Verteilschlüssel zugestimmt, der Bassersdorf im Gegensatz zur alten Regelung entlastet, Brütten leicht und Nürensdorf merklich mehr belastet. An den Defizitanteil von 70 Prozent zahlt Brütten einen Beitrag von 17,5 %.

Die Stimmberechtigten der Politischen Gemeinde stimmten schliesslich noch dem Verkauf der Liegenschaft an der Dorfstrasse 6 zu. Das Haus wurde für 90 000 Franken an ein ortsansässiges Ehepaar verkauft.

Die Gemeindeversammlung folgte den Empfehlungen der Schulpflege, genehmigte das Budget und erhöhte den Steuerfuss um vier auf 56 Prozent. Im April 1983 hatte die Schulpflege einen Fünfjahresplan verab-

schiedet. Darin wurden der Umbau des alten Schulhauses und die Einführung des zweiten Kindergartenjahres berücksichtigt. Bei gleichbleibendem Steuerertrag wäre bis 1986 mit einem unveränderten Steuerfuss von 52 % zu rechnen gewesen. Die neuesten Zahlen lassen aber Mindereinnahmen beim hundertprozentigen Steuerertrag von rund 83 000 Franken erwarten.

Im OV ist für 1984 ein Ertrag von rund 113 000 Franken budgetiert, dem ein Aufwand in der Höhe von rund 1,09 Millionen gegenübersteht. Im AOV erscheint nur der Umbau des alten Schulhauses mit 960 000 Franken. Nach Abzug von 725 000 Franken aus dem Fonds AOV verbleiben 235 000 Franken, die in den folgenden Jahren zu tilgen sind.

Der Landbote vom 14. 12. 83 (ba)

EINWEIHUNG DES KINDERGARTENS

Das alte Schulhaus, das seit 1862 im Dorfkern von Brütten steht, ist im Rahmen einer kleinen Feier zum zweitenmal in seiner langen Geschichte eingeweiht worden. Die Räume im renovierten Gebäude haben dank der Verwendung von viel hellem Holz eine heimelige Atmosphäre erhalten. Wie der Schulpflegepräsident, Erich Büchi, ausführte, werden sich die Kosten (rund 980 000 Franken) ungefähr im Rahmen des bewilligten Kredites halten.

Die kleineren oder grösseren Feiern nicht abgeneigten Brüttemer hatten erneut Grund für einen fröhlichen Anlass: Das alte Schulhaus im Dorfkern wurde nach der gelungenen Renovation offiziell eingeweiht. Es beherbergt unter anderem zwei Kindergärten, die in hellen Räumen untergebracht sind. Beide sind originell eingerichtet, wobei derjenige im Obergeschoss dank der alten Balkendecke mit den Wurmlochern und den rot-weissen Vorhängen an den Fenstern besonders heimelig wirkt.

Die Kindergärtler mit den beiden Kindergärtnerinnen waren denn auch so etwas wie die Hauptperson bei der Einweihungsfeier. Sie boten den Gästen mit tänzerischen Einlagen, Liedern und einer Zirkusvorstellung ein abwechslungsreiches Programm, das mit viel Applaus und einem Nussgipfel als Belohnung bedacht wurde.

Das Obergeschoss beherbergt dort, wo früher die Gemeinderatskanzlei war, auch ein Reservezimmer, das so eingerichtet ist, dass bei Bedarf eine Abteilung der Handarbeitsschule oder eine Schulklasse untergebracht werden kann. Für die nächsten zehn Jahre sollte somit in Brütten genügend Schulraum zur Verfügung stehen. Im Erdgeschoss befindet sich ein Sitzungszimmer, das dank des Klaviers auch als Musikzimmer benützt werden kann. Hier steht auch eine gut ausgebaute Küche zur Verfügung. Die Kastenfronten, Stützpfeiler und Treppengeländer sind in einem ruhigen dunkelroten Farbton gehalten. Sogar der kleine Putzraum für den Abwart weist - wie die übrigen Räume auf diesem Boden - eine helle Holzdecke auf.

In seiner kurzen Begrüssungsansprache ging der Schulpflegepräsident, Erich Büchi, auf die Geschichte des alten Brüttemer Schulhauses ein. Es wurde 1862 anstelle eines ersten Schulgebäudes aus dem Jahre 1817 errichtet und kostete rund 26 700 Franken. Weil der Bauherrschaft das Geld ausging und die Staatskasse vor Jahresende nicht helfend einspringen konnte, stellte die Jungfrau Graf als Ueberbrückung einen Betrag von 12 000 Franken zur Verfügung. Der Staatsbeitrag war auf einen Neuntel der in Betracht fallenden Bauschuld festgelegt worden. Dieser regierungsrätliche Beschluss trägt die Unterschrift des bekannten Dichters Gottfried Keller.

Das einzige Klassenzimmer war mit 18 Bankreihen bestückt, in denen je sechs Kinder Platz fanden.

Bis 1972, als die neue Schulanlage im "Chapf" bezogen werden konnte, gingen etwa 5000 Kinder in dem alten Schulhaus ein und aus, über dessen Eingang die Inschrift "Die Väter ihren Kindern" prangte. In diesem Gebäude wohnten Abwarte, Lehrer und Gemeinderatsschreiber, im Keller gab es einmal eine Disco, und im heutigen Kindergarten im Erdgeschoss wurden Gemeindeversammlungen abgehalten. Erich Büchi gab seiner Befriedigung über die gelungene Renovation Ausdruck und dankte allen am Werk Beteiligten für ihre Arbeit. Trotz einiger unangenehmer Uebererraschungen, die bei Renovationen kaum zu vermeiden und nicht vorherzusehen seien, würden sich die Kosten, die er mit rund 980 000 Franken bezifferte, nur um wenige Prozente über dem Voranschlag bewegen.

Der Architekt, Peter Wolfensberger, bedankte sich für die ihm übertragene Arbeit, indem er dem Schulpflegepräsidenten einen grossen Schlüssel aus Zopf-teig überreichte. Die allseits gute Zusammenarbeit habe es ermöglicht, die Renovation in einer Rekordzeit zu einem guten Ende zu bringen.

(su) Der Landbote vom 13.1.1984



GEMEINDEBIBLIOTHEK BRUETTEN

In diesem Jahr werden Sie jeden Monat auf einer besonderen Ausstellungswand Bücher zu einem bestimmten Thema finden, die jeweils im Mitteilungsblatt auch vorgestellt werden.

Für den Januar hat Margret Allgaier, Bibliothekarin, Werke von SCHWEIZER AUTOREN zusammengestellt, Neuanschaffungen (unterstrichen!) und solche aus dem bisherigen Bestand:

Maja BEUTLER

Wortfalle
Fuss fassen

Silvio BLATTER

Kein schöner Land
genormte Tage / Schaltfehler
Love me tender
Zunehmendes Heimweh

Urs FAES

Webfehler
Abseitsfalle
Tellereisen

Otto MARCHI

Sehschule

Gerold SPÄTH

Sacramento

Beat STERCHI

Blösch

Laure WYSS

Frauen erzählen ihr Leben
Mutters Geburtstag
Das rote Haus

Emil ZOPFI

Cooperativa oder Das bessere Leben
Suche nach dem anderen

Weitere Neuanschaffungen aus der BELLETRISTIK sind:
Alfred COPPEL - Finale in der Wüste, Catherine GASKIN -
Das grosse Versprechen, Marie METRAILLER - Die Reise
der Seele, James A. MICHENER - Sternenjäger, Luise
RINSER - Mirjam.

Im Bereich der SACHBÜCHER finden Sie neu:
Eberhard HUNGERBUEHLER- Pioniere für den Frieden,
Hans TSCHAENI - Wer regiert die Schweiz?, Hans WEISS -
Die friedliche Zerstörung der Landschaft.

Vielleicht wagt sich jemand an "WENDEZEIT", Bausteine
für ein neues Weltbild des amerikanischen Physikers
Fritjof CAPRA. Die inzwischen weltweit diskutierten
Thesen Capras sind so faszinierend, weil sie nicht
nur die derzeitige Menschheitskrise erklären, son-
dern auch Wege zu ihrer Ueberwindung aufzeigen.

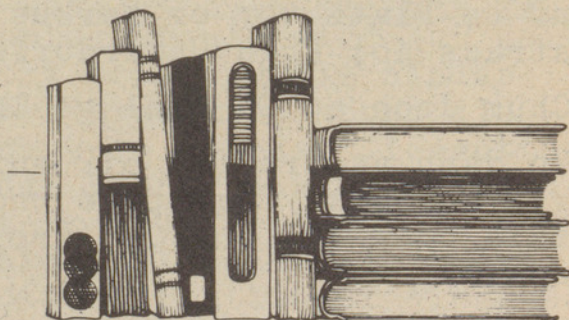
Für JUGENDLICHE aller Altersstufen gibt es viel
neues Lesefutter, für die KLEINEN auch Bücher in
grosser Schrift und einfacher Sprache und ein
Dutzend neuer BILDERBÜCHER.

Sechs LERN- und GESELLSCHAFTSSPIELE erweitern das
Angebot und unter den KASSETTEN sind viele Wünsche
erfüllt worden.

Dürfen wir Sie nochmals darauf aufmerksam machen,
dass wir MONDO- und SILVAPUNKTE sammeln und mit
Ihrer Hilfe rechnen. Der BÜCHERWURM ist schon 99 cm
lang, er muss aber noch gewaltig wachsen und ist
auf fleissige Strickerinnen (und LISMER!) angewiesen.

Bitte benutzen Sie auch die OEFFNUNGSZEIT am SAMSTAG
(10.00 - 11.00 Uhr), wir lassen den Versuch noch bis
zu den Frühlingsferien laufen.

Kulturkommission
Bibliothekarinnen



ALTERSNACHMITTAG 14. Dezember 1983

Einer herzlichen Einladung folgend, trafen die Senioren zur Adventsfeier mit Mittagessen ein. Zahlreich haben sie sich eingefunden, um das gute Mahl zu kosten.

Wegen Krankheit konnte Herr Pfr. Bosshard nicht zugegen sein, somit begrüßte Frau Heidi Baltensperger die Anwesenden und wünschte allen einen schönen Nachmittag. Zur Feier wurden Weihnachtslieder gesungen, anschliessend las Frau Bruppacher zwei besinnliche Geschichten. Grosse Ueberraschung brachten uns der "Samichlaus mit em Schmutzli und dem grosse Buch, dem Sünderegister".

Die Senioren wurden sehr reich beschenkt, was aufs herzlichste verdankt wurde.

Flöten-Schüler von Lilly Baltensperger sorgten für eine weitere Abwechslung.

So ging der schöne Nachmittag zu Ende und bald ging man dankbar seinem Heim zu. Der Alterskommission sei herzlich gedankt für die grosse Mühe und Arbeit.

O. A.

A ALLI, AU A DICH!!! (zum sälber cho, oder wiitersäge)

Es git es paar jungi Lüüt z'Brütte, wo s schaad findet, dass mer sich i öisem Dorf nüm-e-n-eso kännt. Drum simi letschti zämeghocket und händ beschlosse, mer mües da degäge öppis undernäh.

Mir träffed öis s nöchsch Mal am

Friitig, 27. Januar 1984 am halbe achti (19.30 Uhr) uf em Platz vor em Markus Braun sim Wohnort (Brühlstrass 46; Egge Underdorfstrass)

Chum doch au Du emal go luege, mir hetted de Plausch!

Vo dänn aa träffed mir euis jede zweiti Friitig am gliiche Ort. Zum öppis undernäh und zum s schön ha zäme oder ... und... (Projektidee: Theater, Musig usw.)

cb + as

Für all Fäll: Christoph Bertschinger 33 23 61
Andy Salzmann 33 23 33

WARUM SO VIEL SALZE?

Au z'Brütte isch de Winter äntli choo. Wie immer sind dänn d Straasseverheltnis nümme so guet. Aber chuume isch ales wyss, gaats nöd lang, so ghört mers scho sure und gseet s orangschi Liecht blinke vom Salzwage. Gly druufabe schmilzt de Schnee und d Strasse sind halt leider wider schwarz.

Sicher hetted au anderi Chind wie mir de Plausch wänn am Morge alles wyss wëer.

Wie wëers, wämer echli vorsichtiger würd faare und d Schneechettle echli mee würd bruuche und defür echli weniger würd salze, vor alem i de Näbetstrasse? Das wëer für d Umwält sicher besser, grad jetz, wo sis so nötig hät! Sicher wëered d Pflanze au nöd truurig, wänns echli weniger Salz überchönted. Au de Hünd und de Chatze tuets Salz a de Pfoote nöd guet.

D Umwält häts sehr, sehr nöötig, drum chönt mer doch au im ganze Doorff Split statt Salz ströie.

Monike Bircher + Sandra Bähler

(Mir wüssed, das mers nie allne cha rächt mache. Aber wänns drum gaat, der Natuur Soorg z haa, töörff mer nüd immer uf all Lüüt lose!)

FAMILIENGOTTESDIENST

Entgegen der Mitteilung auf der Gemeindeseite des Kirchenboten findet am Sonntag, den 29. Januar 1984 um 9.30 Uhr in Brütten ein Familiengottesdienst mit Abendmahl statt. In der Sonntagsschule wird zur Zeit vom Abendmahl berichtet, dort erhalten die Kinder eine erste Einführung und Erklärung und hören die Geschichten vom Brot und vom Wein. Im Familiengottesdienst Ende Januar feiern die Kinder dann das Abendmahl zusammen mit ihren Eltern und der Gemeinde in der Kirche. Zu diesem Gottesdienst sind selbstverständlich auch die Jugendgottesdienstkinder eingeladen (um 10.30 Uhr findet kein Jugendgottesdienst statt).

Pfr. U. Bosshard

SENIORENECKE



Unser nächster Altersnachmittag findet am 8. Februar 1984, 14.00 Uhr im Gemeindesaal statt. Herr Willi Peter wird uns aus seinen Gedichtbänden vorlesen. Viele von Euch kennen sicher Herrn Peter und wissen, wie sehr seine Gedichte mit dem alltäglichen Leben verbunden sind.

Wir hoffen, dass viele von Ihnen kommen werden.

Für die Alterskommission

Heidi Baltensperger

Voranzeige

Sonntag, 18. März, 14.00 Uhr findet im Gemeindesaal der Altersnachmittag statt. Der Frauen- und Töchterchor Seen gestaltet diesen Nachmittag für die Senioren von Brütten.



NOTHELFEKURS

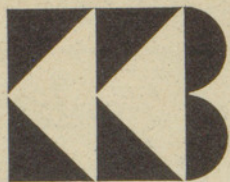
Der nächste Nothelferkurs des Samaritervereins Brütten beginnt am 28. Februar 1984. Es wird nur eine Kursklasse mit max. 16 Teilnehmern geführt. Berücksichtigung in der Reihenfolge der Anmeldung.

Kursdaten: Di 28. Febr./ Do 1./ Di 6./ Do 8. und Di 13. März 1984 jeweils von 20 bis 22 Uhr
Ausweis wird nur bei absenzfreiem Kursbesuch ausgestellt.

Kurslokal: Schulhaus Chapf Brütten

Kursgeld: Fr. 55.-- pro Person, Ehepaare Fr. 100.--
Das Kursgeld ist am ersten Kursabend zu bezahlen.

Anmeldeformulare können bei Hansruedi Keller, Chilerain 2, 8311 Brütten, bezogen werden.
Anmeldung bis 25. Februar 1984.



PALINO MIT NORMSENS

Mittwoch, 1. Februar, 20.00 Uhr
im Gemeindesaal.

Auf seiner Tournee durch verschiedene Schweizer Städte spielt PALINO sein neues SOLOPROGRAMM für Brütten, da er zu unserer Gemeinde eine persönliche Beziehung hat. NORMSENS ist die Weiterentwicklung seiner beiden ersten Stücke "équilibre I + II" und zeigt auf künstlerische und sehr unterhaltsame Art die Geschichte eines Mannes, der eines Tages die Norm vergisst und plötzlich die Welt erlebt, bis er beginnt, mit dem Feuer zu spielen und nicht merkt, wie er wieder verschlungen wird.

Zu diesem Kleinod der Kleintheaterkunst sind Sie herzlich eingeladen.

Am Nachmittag haben die Kinder Gelegenheit, PALINO mit seinem ZIRKUS MELONI zu erleben.

Kulturkommission

BESICHTIGUNG DER SWISSAIR-BORDKUECHE

am Donnerstag, 9. Februar 1984, evtl. auch
am Freitag, 10. Februar 1984.

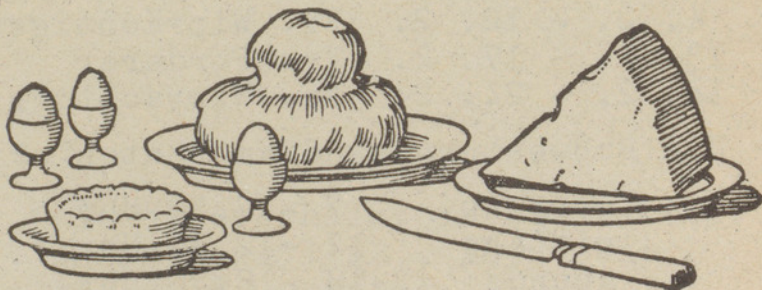
Abfahrt mit dem Bus nach Kloten um 8.22 Uhr.

Die Führung dauert ca. 1 1/2 Stunden.

Rückkehr mit dem Bus Kloten ab 11.00 Uhr, Brütten
an 11.31 Uhr. Anmeldungen bis 30. Januar 1984

an Frau M. Wyss, Tel. 33 22 06

Landfrauenverein Brütten





KLEINANZEIGEN

Wir vermieten ab sofort eine Garage im Dorfzentrum Brütten, Tel. 33 23 65

Zu verkaufen 1 Auto-Gepäckträger, verstellbar, Fr. 30,--, Tel. 33 22 57

Wir suchen Mädchen oder Frau für 2 - 3 Tage pro Woche in Familie mit 2 Kindern, 3- und 4-jährig. Wir möchten jemanden für ca. 4 - 5 Monate, der sich gut versteht mit Kindern; Haushalt Nebensache, Tel. 33 16 18

Gesucht 3-Zi Wohnung, Tel. 25 26 45

DIENSTPLAN DER GEMEINDESCHWESTERN

21. 1. - 27. 1.	Fr. Wiprächtiger	Tel. 33 26 45
28. 1. - 3. 2.	Fr. Förderer	Tel. 33 25 48
4. 2. - 12. 2.	Fr. Wiprächtiger	
13. 2. - 17. 2.	Fr. Förderer	
18. 2. - 24. 2.	Fr. Wiprächtiger	

Die Schwestern sind am besten erreichbar:

morgens	7 - 7.30 Uhr
mittags	12 - 12.30 Uhr
abends	18 - 18.30 Uhr

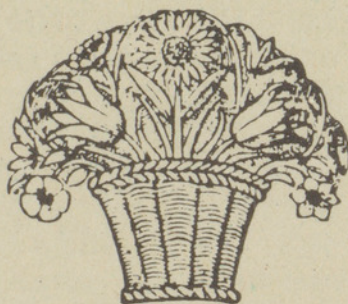
DORFKALENDER

Januar

Fr	20.	1.	Jungbürgerfeier, 20.00 Uhr im Rest. Sonnenhof
Di	24.	1.	Volkshochschule "Sport als Präventivmedizin", 20.00 Uhr im Gemeindesaal
Mi	25.	1.	GV Schiessverein 20 Uhr Rest. Hofacker
Do	26.	1.	GV Samariterverein, 20 Uhr Rest. Sonnenhof
Do	26.	1.	GV Landfrauenverein, 20 Uhr Rest. Hofacker
Fr	27.	1.	Treffen junger Leute, 19.30 Uhr
So	29.	1.	Familiengottesdienst 9.30 Uhr Kirche
Mo	30.	1.	FDP-Stamm, 20.00 Uhr Rest. Hofacker

Februar

Mi	1.	2.	Palino im Gemeindesaal 15.00 Uhr für Kinder, 20.00 Uhr für Erwachsene
Mi	8.	2.	Altersnachmittag, 14.00 Uhr im Gemeindesaal
Do	9.	2.	evtl.
Fr	10.	2.	morgens Besichtigung der Swissair-Bordküche, Landfrauenverein



Das Mitteilungsblatt Nr. 151 erscheint am 17. Februar 1984. Beiträge sind bis Samstag, 11.2., 18.00 Uhr an Hans Hoerni, Dorfstrasse 18, erbeten.